

1. Aus der Öffentlichkeitsarbeit

Heute Holland – morgen wir?

Blick ins Nachbarland beim Nordwestdeutschen Milchtreff in Berlin –

Nach Konfrontation jetzt Annäherung - Perspektive für die Milchwirtschaft in Deutschland?

Als beliebtes Branchentreffen fand der Nordwestdeutsche Milchtreff jetzt im Rahmen der Grünen Woche wieder live in Berlin statt. Organisiert



Impulsredner Erwin Wunnekink, LTO Niederland, zum Thema "Heute Holland-morgen wir?"



Nordwestdeutscher Milchtreff, Podium v.l.n.r. Karsten Schmal, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, Moderator Magdasschiusa Spinghorn (Schweizerische Eidgenossenschaft), LTO Niederland, Referent Erwin Wunnekink (LTO Niederland) und Referent Karsten Schmal (LTO Niederland)



Veranstalter Referenten und Sponsoren des Nordwestdeutschen Milchtreffs

von den Landesvereinigungen der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden bei dieser Gelegenheit aktuelle Themen, die die Branche bewegen, aufgegriffen und diskutiert. Das Thema: Heute Holland – morgen wir? Restriktives Ordnungsrecht vor kooperativen und innovativen Lösungsansätzen? Ist der niederländische Weg eine Blaupause für die deutsche Politik? Mit einem Blick ins Nachbarland Niederlande haben die über 250 Teilnehmer des Nordwestdeutschen Milchtreffs in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin jetzt die Zukunft der Milchwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Natur- und Klimaschutz, ausreichender Wertschöpfung für die Betriebe und dem Ziel einer qualitativ hochwertigen Lebensmittelerzeugung beleuchtet. Nach dem Impulsvortrag von Erwin Wunnekink, Vorsitzender Fachbereich Milchwirtschaft der Bauernvertretung LTO Niederland, der die aktuelle Entwicklung im Nachbarland skizzierte, wurde lebhaft über die Zukunftsperspektiven der Milchwirtschaft im Kontext von Nachhaltigkeit und Transformation der Landwirtschaft diskutiert.

Niederlande stehen bei Natur- und Klimaschutz vor noch größeren Herausforderungen

Auch wenn die Ausgangslage, was zum Beispiel den Viehbesatz pro Fläche betrifft, die Niederlande vor noch größere Herausforderungen als Deutschland stellt, sind die Rahmenbedingungen durch die europäische Gesetzgebung mit den Klima- und Naturschutzzielen in Sachen CO₂-Reduzierung und Stickstoffminimierung, die bis 2030 erreicht werden sollen, dieselben.

Bei den Lösungsansätzen ist das Nachbarland nach massiven Protesten der Landwirte gegen Pläne der Regierung im vergangenen Sommer jedoch weiter: „Wir können jetzt gemeinsam mit der Politik Schritte nach vorn gehen und die Annäherung kann gelingen“, ist sich Wunnekink sicher. „Technische Innovationen sind ein Schlüssel, der helfen wird, zum Beispiel die Stickstoffemissionen zu senken“, betonte der Branchenvertreter, der selbst einen Milchviehbetrieb in der niederländischen Provinz Gelderland nahe der deutschen Grenze bewirtschaftet. Wunnekink sieht die enormen Aufgaben, vor denen die Milchwirtschaft steht, als lösbar an, jedoch nur, wenn alle Akteure gemeinsam auf das Ziel hinarbeiten. Die Branche, die Milchviehhalter und Politik und Gesellschaft müssen für ihn „eine neue Wertschöpfung“ erreichen, bei der die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel und eine gesunde Umwelt im Einklang stehen.

Landwirte wollen Klima schützen – klare und realistische Rahmenbedingungen gefordert

„Wir müssen in Lösungen denken und uns nach vorne entwickeln“, betonte auch Diskussionspartner Karsten Schmal, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes. Er beobachtet aktuell in Deutschland aber eher einen Konfrontationskurs von Seiten der Politik. „Es kann nicht sein, dass ausgerechnet die Betriebe, die wirtschaftlich zukunftsfähig sind, durch neue Pläne zu Förderrichtlinien von Seiten des Bundesministeriums

von den Landesvereinigungen der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden bei dieser Gelegenheit aktuelle Themen, die die Branche bewegen, aufgegriffen und diskutiert. Das Thema: Heute Holland – morgen wir? Restriktives Ordnungsrecht vor kooperativen und innovativen Lösungsansätzen? Ist der niederländische Weg eine Blaupause für die deutsche Politik?

Mit einem Blick ins Nachbarland Niederlande haben die über 250 Teilnehmer des Nordwestdeutschen Milchtreffs in der Vertretung des Landes Nordrhein-

Nr. 04 / 23

Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

in ihrer Existenz bedroht werden“, unterstrich Schmal. „Wir Landwirte wollen Ernährung sichern und das Klima schützen, doch dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen und Zukunftsperspektiven seitens der Politik“, erklärte Schmal.

Durch die Diskussion führte Matthias Schulze Steinmann, Chefredakteur der top agrar.

Neugierig auf weitere Inhalte der Diskussion?

Hier geht es zum dauerhaft verfügbaren Stream der Veranstaltung vom 24.01.2023 auf dem YouTube-Kanal der Initiative DIALOG MILCH:

<https://youtu.be/CeWmdNMpNPk>

2. Nordrhein-Westfalen: Kuhmilchliefierungen an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

Jahr	Erzeugerstandort ¹⁾ in t												Jan. bis Okt.
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
	Aus konventioneller Erzeugung												
2015	262.256	239.643	269.632	249.034	260.791	251.338	253.966	249.618	235.022	239.030	233.550	251.675	2.743.880
2016	257.835	244.162	261.584	257.128	266.503	251.203	254.050	246.082	230.733	232.365	223.356	240.289	2.724.990
2017	248.493	229.982	259.161	251.793	262.805	251.035	253.949	251.400	240.002	245.184	239.413	253.257	2.733.217
2018	260.729	236.424	261.057	257.783	269.239	256.324	260.021	250.890	238.473	241.390	232.864	245.924	2.765.194
2019	277.982	255.213	283.976	277.139	284.781	278.247	273.905	271.315	258.540	264.411	256.082	272.987	2.981.591
2020	282.762	270.309	290.997	283.377	289.763	275.639	282.910	270.259	260.997	264.900	256.917	271.639	3.028.830
2021	278.912	252.956	286.359	279.872	289.810	271.453	275.515	268.077	252.085	256.845	248.042	263.501	2.959.926
2022	273.498	252.647	282.631	274.118	287.512	274.261	277.992	270.411	258.573	266.628	260.653		2.978.924
Vorj. ± %	-1,9	-0,1	-1,3	-2,1	-0,8	+1,0	+0,9	+0,9	+2,6	+3,8	+5,1		+0,6
	Aus ökologischer / biologischer Erzeugung												
2016	5.358	5.133	5.566	5.571	6.018	5.514	5.509	5.237	4.946	5.007	4.917	5.604	58.776
2017	5.790	5.254	6.201	6.420	6.800	6.384	6.127	6.359	6.120	6.478	6.501	7.597	68.434
2018	8.136	6.735	7.468	7.637	8.168	7.453	7.312	6.900	6.604	7.034	6.734	7.277	80.181
2019	7.617	7.088	7.904	8.039	8.290	7.728	7.529	7.287	6.931	7.088	6.909	7.461	82.410
2020	7.772	7.350	8.083	8.043	8.349	7.803	7.820	7.373	7.113	7.253	6.981	7.549	83.940
2021	7.822	7.156	8.048	7.924	8.444	7.833	7.610	7.465	7.086	7.115	6.798	7.218	83.300
2022	8.076	7.283	8.276	8.237	9.099	8.454	8.325	7.841	7.445	8.049	7.789		88.872
Vorj. ± %	+3,3	+1,8	+2,8	+3,9	+7,8	+7,9	+9,4	+5,0	+5,1	+13,1	+14,6		+6,7

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten.

Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnerisch zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

3. Deutschland: Kuhmilchlieferungen an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

Jahr	Erzeugerstandort ¹⁾ in t											
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Aus konventioneller Erzeugung												
2018	2.635.043	2.397.797	2.645.143	2.618.883	2.739.892	2.608.958	2.648.564	2.546.750	2.424.569	2.460.015	2.369.478	2.503.569
2019	2.596.345	2.390.159	2.670.480	2.608.232	2.699.867	2.574.550	2.616.926	2.566.441	2.434.965	2.479.427	2.389.072	2.535.882
2020	2.618.304	2.497.067	2.683.292	2.606.437	2.691.839	2.573.443	2.630.303	2.539.916	2.427.076	2.452.872	2.369.720	2.501.914
2021	2.564.810	2.344.314	2.644.458	2.585.248	2.690.134	2.535.331	2.583.016	2.509.567	2.354.501	2.382.955	2.288.466	2.414.582
2022	2.496.736	2.314.941	2.583.486	2.501.606	2.620.937	2.514.408	2.556.117	2.493.387	2.373.998	2.422.791	2.357.683	
Vorj. ± %	-2,7	-1,3	-2,3	-3,2	-2,6	-0,8	-1,0	-0,6	+0,8	+1,7	+3,0	
Aus ökologischer / biologischer Erzeugung												
2018	93.839	85.997	95.046	96.908	105.453	96.906	97.412	92.234	87.639	89.580	84.970	91.835
2019	96.300	89.504	101.632	103.000	111.806	103.857	103.120	100.971	94.406	94.157	89.394	96.595
2020	100.386	97.336	105.170	106.654	114.708	106.515	107.250	104.259	99.054	98.313	93.932	100.660
2021	104.022	96.193	109.432	108.719	118.361	110.674	110.946	107.006	101.523	102.276	95.176	101.890
2022	107.909	99.430	111.392	110.367	121.961	113.379	113.336	110.008	104.837	108.927	105.660	
Vorj. ± %	+3,7	+3,4	+1,8	+1,5	+3,0	+2,4	+2,2	+2,8	+3,3	+6,5	+11,0	
1 Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2018	2.728.881	2.483.794	2.740.189	2.715.791	2.845.345	2.705.864	2.745.976	2.638.984	2.512.208	2.549.596	2.454.448	2.595.404
2019	2.692.645	2.479.663	2.772.112	2.711.233	2.811.673	2.678.407	2.720.046	2.667.411	2.529.371	2.573.585	2.478.466	2.632.477
2020	2.718.690	2.594.403	2.788.462	2.713.092	2.806.548	2.679.958	2.737.553	2.644.174	2.526.129	2.551.185	2.463.651	2.602.574
2021	2.668.833	2.440.507	2.753.889	2.693.967	2.808.495	2.646.005	2.693.962	2.616.573	2.456.024	2.485.231	2.383.642	2.516.472
2022	2.604.645	2.414.370	2.694.878	2.611.972	2.742.898	2.627.788	2.669.452	2.603.395	2.478.836	2.531.718	2.463.343	
Vorj. ± %	-2,4	-1,1	-2,1	-3,0	-2,3	-0,7	-0,9	-0,5	+0,9	+1,9	+3,3	
2 Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Mitgliedstaaten ¹⁾ an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2018	58.932	53.831	59.973	69.468	72.509	68.185	68.863	66.631	63.391	64.547	62.231	65.431
2019	59.045	55.556	63.532	61.410	62.551	61.578	56.583	55.963	53.799	54.048	52.750	53.308
2020	60.318	55.333	60.374	63.983	68.545	65.896	63.809	57.953	56.198	58.813	55.758	58.722
2021	62.568	57.584	64.989	63.538	68.015	64.186	70.578	67.850	63.341	66.012	63.523	66.582
2022	70.532	69.751	83.501	73.470	82.663	76.110	78.601	77.506	71.777	78.788	79.323	
Vorj. ± %	+12,7	+21,1	+28,5	+15,6	+21,5	+18,6	+11,4	+14,2	+13,3	+19,4	+24,9	
3 Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2018	2.787.813	2.537.624	2.800.162	2.785.260	2.917.854	2.774.049	2.814.839	2.705.616	2.575.599	2.614.143	2.516.678	2.660.835
2019	2.751.690	2.535.219	2.835.644	2.772.643	2.874.224	2.739.985	2.776.630	2.723.374	2.583.170	2.627.632	2.531.216	2.690.785
2020	2.779.008	2.649.736	2.848.836	2.777.074	2.875.092	2.745.854	2.801.362	2.702.127	2.582.327	2.609.998	2.519.409	2.661.295
2021	2.731.401	2.498.090	2.818.878	2.757.505	2.876.510	2.710.191	2.764.540	2.684.423	2.519.365	2.551.243	2.447.165	2.583.054
2022	2.675.177	2.484.122	2.778.379	2.685.442	2.825.561	2.703.897	2.748.054	2.680.901	2.550.613	2.610.507	2.542.666	
Vorj. ± %	-2,1	-0,6	-1,4	-2,6	-1,8	-0,2	-0,6	-0,1	+1,2	+2,3	+3,9	

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnerisch zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge
Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Deutschland: Kuhmilchliefereien an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (kumuliert)

Jahr	Erzeugerstandort ¹⁾ in t	
	JANUAR bis NOVEMBER	JANUAR bis DEZEMBER
Aus konventioneller Erzeugung		
2018	28.095.092	30.598.661
2019	28.026.464	30.562.346
2020	28.090.269	30.592.183
2021	27.482.799	29.897.382
2022	27.236.089	
Vorj. ± Ø	-0,9	
Aus ökologisch/biologischer Erzeugung		
2018	1.025.984	1.117.819
2019	1.088.147	1.184.742
2020	1.133.577	1.234.238
2021	1.164.329	1.266.218
2022	1.207.207	
Vorj. ± Ø	+3,7	
1 Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2018	29.121.076	31.716.480
2019	29.114.612	31.747.088
2020	29.223.845	31.826.421
2021	28.647.128	31.163.600
2022	28.443.296	
Vorj. ± Ø	-0,7	
2 Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Mitgliedstaaten ¹⁾ an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2018	708.428	773.992
2019	636.815	695.123
2020	666.980	725.700
2021	712.183	778.766
2022	842.023	
Vorj. ± Ø	+18,2	
3 Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2018	29.829.637	32.490.472
2019	29.751.427	32.442.211
2020	29.893.823	32.552.120
2021	29.359.311	31.942.365
2022	29.285.318	
Vorj. ± Ø	-0,3	

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnerisch zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge
 Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
 Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
 der Milchwirtschaft
 Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
 47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
 Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

4. Nordrhein-Westfalen: Preise für angelieferte konventionelle Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT ¹⁾ (€ je 100 kg)

	Jahr 2021 endgültig												Jan.
	Jahr 2022 vorläufig												- ¹⁾
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	33,82	33,53	33,72	34,46	35,24	35,01	35,12	35,63	36,17	37,67	39,26	40,91	36,72
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	42,06	42,94	44,64	45,97	47,85	50,87	54,23	56,05	57,87	59,91	61,03		
	32,40	32,17	32,55	33,34	34,60	35,19	35,38	35,42	35,58	36,36	37,66	39,57	35,87
	41,21	42,20	43,93	45,47	48,13	51,58	55,11	56,88	57,65	58,67	59,56		
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	33,84	33,59	33,97	34,81	36,07	36,67	36,87	36,91	37,08	37,87	39,20	41,71	37,44
	42,87	43,88	45,63	47,25	49,92	53,38	56,96	58,66	59,47	60,52	61,42		
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,24	4,26	4,23	4,21	4,12	3,99	3,98	4,05	4,11	4,22	4,27	4,23	4,16
	4,16	4,15	4,14	4,09	3,97	3,91	3,88	3,90	4,02	4,15	4,18		
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,54	3,52	3,50	3,50	3,45	3,37	3,36	3,41	3,45	3,52	3,54	3,51	3,47
	3,45	3,44	3,44	3,43	3,37	3,34	3,33	3,33	3,42	3,51	3,52		

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Bundesland

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten

1) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

5. Nordrhein-Westfalen: Preise für angelieferte ökolog./biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT ¹⁾ (€ je 100 kg)

	Jahr 2021 endgültig												Jan.
	Jahr 2022 vorläufig												bis ²⁾
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	47,74	47,56	47,37	48,05	47,74	47,15	47,08	47,71	48,28	49,58	50,54	50,60	48,69
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	46,99	46,99	47,14	47,89	48,04	48,25	48,24	48,30	48,28	48,75	49,42	49,78	48,60
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	51,05	51,09	51,32	52,06	52,22	52,39	52,39	52,59	52,48	52,88	53,63	53,98	52,52
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,27	4,26	4,20	4,16	4,02	3,90	3,91	3,98	4,06	4,21	4,30	4,30	4,13
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,36	3,33	3,30	3,31	3,32	3,25	3,23	3,29	3,35	3,41	3,40	3,34	3,32

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Preisgebiet. Alle Angaben ohne Umsatzsteuer.

Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

1) Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten

2) Jan. – Dez. = Gewogener Durchschnittspreis einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

6. Deutschland: Preise für angelieferte konventionelle Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT(€ je 100 kg)

	Jahr 2021 endgültig												Jan.
	Jahr 2022 vorläufig												-
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	34,14	34,05	34,32	34,96	35,36	35,28	35,40	35,96	36,95	38,72	40,59	41,78	37,01
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	42,59	43,90	45,64	47,75	49,49	51,56	54,32	56,14	58,54	60,48	61,44		
	32,81	32,82	33,30	34,07	34,89	35,52	35,80	35,93	36,42	37,48	39,09	40,38	36,27
	41,66	43,13	44,86	47,20	49,59	52,08	55,04	56,77	58,19	59,34	60,04		
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	34,09	34,11	34,58	35,36	36,18	36,82	37,11	37,24	37,75	38,82	40,45	41,79	37,62
	43,05	44,52	46,27	48,66	51,05	53,56	56,54	58,27	59,70	60,87	61,59		
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,25	4,24	4,20	4,18	4,10	3,97	3,94	4,02	4,10	4,21	4,27	4,26	4,14
	4,18	4,16	4,16	4,12	4,00	3,93	3,89	3,89	4,03	4,15	4,19		
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,54	3,52	3,49	3,48	3,44	3,36	3,35	3,40	3,45	3,53	3,55	3,53	3,47
	3,48	3,46	3,46	3,44	3,38	3,34	3,33	3,35	3,45	3,52	3,54		

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger. Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten.

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

7. Deutschland: Preise für angelieferte ökol./biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT(€ je 100 kg)

	Jahr 2021 endgültig												Jan.
	Jahr 2022 vorläufig												bis ¹⁾
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	50,04	49,67	49,69	49,23	49,15	48,69	48,59	49,15	49,95	51,87	52,85	52,75	50,55
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	52,89	53,25	54,16	54,29	54,64	55,46	56,73	58,18	60,75	63,17	64,32		
	49,01	49,05	49,32	49,03	49,28	49,46	49,44	49,60	49,71	50,79	51,45	51,57	50,25
	52,30	52,88	53,96	54,34	55,20	56,44	57,86	59,12	60,55	62,29	63,17		
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	51,48	51,54	51,74	51,45	51,68	51,89	51,87	52,08	52,21	53,30	54,03	54,13	52,71
	54,82	55,44	56,49	56,98	57,77	59,04	60,50	61,79	63,28	64,99	65,93		
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,32	4,27	4,22	4,19	4,06	3,95	3,94	3,99	4,08	4,21	4,33	4,33	4,15
	4,26	4,23	4,21	4,16	4,01	3,95	3,91	3,92	4,09	4,18	4,26		
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,39	3,34	3,31	3,31	3,33	3,27	3,26	3,31	3,40	3,48	3,46	3,41	3,35
	3,33	3,30	3,28	3,26	3,27	3,23	3,22	3,25	3,38	3,45	3,45		

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Preisgebiet. Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten.

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlußzahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

1) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

8. Deutschland: Preise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT (€ je 100 kg)

	Jahr 2021 endgültig												Jan
	Jahr 2022 vorläufig												bis
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez. ¹⁾
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	34,76	34,66	34,93	35,53	35,94	35,84	35,95	36,50	37,49	39,26	41,08	42,22	37,56
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	33,44	33,46	33,94	34,68	35,50	36,11	36,37	36,49	36,97	38,03	39,58	40,84	36,84
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	34,77	34,80	35,27	36,01	36,83	37,45	37,72	37,85	38,35	39,42	41,00	42,29	38,23
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,25	4,24	4,21	4,18	4,09	3,97	3,94	4,01	4,10	4,21	4,27	4,26	4,14
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,53	3,51	3,49	3,47	3,44	3,36	3,35	3,39	3,45	3,53	3,55	3,53	3,46

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten.

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind gegebenenfalls durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

9. Deutschland/Bioland: Ø Milchpreise Deutschland (Ct/kg netto ab Hof, 4,2% Fett, 3,4% Eiweiß (bis 2005) **ab 2006 bei 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß**, incl. Zu- und Abschläge, Bio-Preise bei höchster Qualität, incl. Nachzahlungen (Jahr2) ohne Nachzahlungen (Monate), Durchschnittspreise mengengewichtet und nach Molkereistandort)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Dt. Bio	34,4	34,5	34,4	41,4	48,3	38,2	40,1	42,6	41,7	45,1	48,3	47,7	48,2	49,1	48,5	47,6	48,3	50,0	
Dt. konv.	29,4	28,9	28,0	34,1	34,4	24,6	30,6	34,7	31,8	37,5	37,6	29,3	26,7	36,2	34,4	33,7	32,9	36,2	
Dt. Bio (ohne Heumilch)	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez							
2018	49,0	48,9	48,7	47,9	47,3	47,2	47,2	47,2	47,4	47,7	47,8	47,8							
2019	47,5	47,5	47,5	47,2	46,8	46,7	46,6	46,7	46,7	47,0	47,1	47,3							
2020	47,6	47,6	47,7	47,3	47,2	47,2	47,3	47,4	47,6	48,3	48,6	48,7							
2021	48,4	48,4	48,7	48,5	48,8	49,0	49,3	49,4	49,5	50,5	51,0	51,2							
2022	52,1	52,7	53,7	54,2	55,0	56,4	57,8	59,1	60,4	62,2	62,9								
Dt. konv.	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez							
2018	35,5	33,4	32,7	32,2	32,1	32,7	33,3	34,0	34,7	35,1	35,3	34,7							
2019	33,8	33,7	33,5	33,3	33,0	32,9	32,7	32,6	32,7	32,9	33,0	33,3							
2020	33,2	33,3	33,3	32,7	31,4	31,0	31,3	31,6	32,1	32,7	32,9	32,9							
2021	32,7	32,8	33,3	34,1	34,9	35,5	35,8	35,9	36,4	37,5	39,1	40,4							
2022	41,7	43,1	44,9	47,2	49,6	52,1	55,0	56,8	58,2	59,3	60,0								
Regionen																			
Nord-Mitte																			
2018	47,8	47,6	47,5	47,1	46,3	46,3	46,3	46,6	47,0	47,3	47,3	47,1							
2019	46,9	46,9	46,9	46,7	46,1	46,1	46,0	46,2	46,3	46,2	46,3	46,3							
2020	46,4	46,4	46,5	46,5	46,3	46,3	46,4	46,6	47,0	47,3	47,6	47,7							
2021	47,2	47,3	47,4	47,7	47,9	48,1	48,5	48,8	49,0	49,9	50,8	51,3							
2022	51,7	52,1	53,0	54,0	55,1	57,1	58,7	60,2	61,1	62,0	62,6								
Süd																			
2018	49,7	49,7	49,3	48,4	47,9	47,7	47,6	47,6	47,6	48,0	48,0	48,1							
2019	47,8	47,8	47,8	47,4	47,2	47,1	47,0	47,0	47,0	47,4	47,5	47,8							
2020	48,2	48,2	48,3	47,6	47,7	47,7	47,8	47,8	47,9	48,9	49,1	49,2							
2021	49,0	49,1	49,4	48,9	49,2	49,4	49,7	49,7	49,7	50,8	51,2	51,2							
2022	52,3	53,0	54,1	54,3	55,0	56,1	57,3	58,5	60,1	62,3	63,1								
Heumilch																			
2019	51,8	51,8	51,8	51,3	49,8	49,7	49,7	49,8	50,0	50,6	51,9	52,2							
2020	53,0	53,0	53,1	52,2	50,5	50,5	50,5	50,8	51,6	52,5	54,2	55,0							
2021	53,7	53,7	53,8	52,8	51,9	52,0	52,4	52,6	53,3	54,6	55,8	55,9							
2022	56,1	56,5	57,4	57,2	58,0	59,1	59,8	60,6	62,2	64,0	65,4								

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

10. Rohstoffwert Milch von 2008 bis 2022 nach Monaten

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
	ct / kg bei 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß - ab Hof											
2008	32,2	31,0	28,7	28,6	29,0	30,6	31,8	29,5	27,2	24,7	21,3	20,4
2009	20,0	19,6	19,3	19,4	19,4	19,7	20,0	20,9	23,2	27,6	30,4	29,8
2010	27,9	25,9	26,6	29,2	34,2	34,1	33,2	32,4	33,4	32,4	30,6	31,9
2011	33,9	36,4	39,1	34,6	34,8	35,8	35,2	33,4	34,0	34,2	33,4	32,0
2012	31,9	30,6	27,9	25,5	23,9	25,6	26,8	30,0	34,1	35,3	35,0	34,6
2013	35,0	34,7	34,9	39,5	43,2	43,1	43,7	44,9	45,6	44,2	43,8	44,8
2014	44,4	43,2	40,7	38,5	36,4	36,9	36,7	32,4	27,4	26,7	25,5	24,7
2015	25,2	29,2	30,1	27,6	24,9	24,5	23,7	22,1	23,0	25,1	24,3	23,4
2016	23,0	22,1	19,8	20,0	20,3	22,1	25,1	27,5	30,7	34,2	33,8	33,9
2017	34,1	32,6	30,1	29,8	33,2	38,3	40,0	40,8	42,1	39,3	32,9	30,3
2018	29,2	27,3	29,2	30,5	35,1	36,8	33,9	33,7	35,2	31,4	29,7	30,7
2019	32,2	32,1	30,9	30,6	32,0	31,0	30,4	29,8	31,4	34,2	35,7	36,1
2020	36,2	35,5	32,1	27,0	25,8	28,8	30,1	29,9	31,1	31,5	31,6	31,7
2021	31,3	32,9	35,7	36,2	37,0	37,5	36,2	36,5	38,9	43,3	50,1	52,4
2022	54,3	56,3	60,9	67,5	66,6	65,8	63,8	59,4	59,7	58,0	51,9	47,9

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023

Rohstoffwert Milch 2022 (ab Hof, 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß)

	Erlös		Fettwert	Nichtfettwert	Rohstoffwert Milch frei Rampe (4% Fett)	Rohstoffwert Milch ab Hof** (4% Fett)
	Butter	Magermilchpulver				
	ct/kg *		ct/kg		ct/kg	
Januar	585,3	346,6	26,1	29,8	55,9	54,3
Februar	590,4	365,4	26,4	31,5	57,9	56,3
März	625,5	395,7	28,0	34,5	62,5	60,9
April	717,3	420,1	32,3	36,8	69,1	67,5
Mai	741,9	402,9	33,5	34,7	68,2	66,6
Juni	731,7	400,8	33,0	34,4	67,4	65,8
Juli	721,9	384,8	32,6	32,8	65,4	63,8
August	718,8	366,8	32,4	31,1	63,5	59,4
September	728,3	363,9	32,6	28,7	61,3	59,7
Oktober	722,3	347,3	32,4	27,2	59,6	58,0
November	692,3	293,4	31,1	22,4	53,5	51,9
Dezember	651,5	270,2	29,2	20,3	49,5	47,9

* Berechnungsbasis sind die Bruttoerlöse aus den durchschnittlichen Marktpreisen für Butter (geformt und lose) sowie für Magermilchpulver (Lebensmittel- und Futtermittelqualität), ohne Berücksichtigung langfristiger Kontrakte, auf Basis der Notierungen der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen in Kempten und der Amtlichen Notierungskommission für Butter und Käse in Hannover.

** Der Rohstoffwert Milch gibt nicht den Milchauszahlungspreis einer bestimmten Molkerei an, da er nur Erlöse aus Butter und Magermilchpulver zugrunde legt, keine Vertragslaufzeiten zwischen Weiterverarbeitern/Handel und Molkereien berücksichtigt und nur das hier gewählte Erlös-, Kosten- und Mengenszenario den Wert für den Rohstoff Milch ermittelt. Die Vollkosten berücksichtigen die Herstellungs- und Vertriebskosten, nicht die Erfassungskosten, und fließen mit 26€/100 kg bei Butter und 38€/100 kg bei Magermilchpulver in die Berechnungen ein. Bei Magermilchpulver wird mit Laktose standardisierte Ware unterstellt. Der Rohstoffwert Milch ab Hof gilt für eine Standardmilch mit 4% Fett und 3,4% Eiweiß, ab Hof des Milcherzeugers, ohne Mehrwertsteuer, d.h. durchschnittliche Erfassungskosten und Nebenkosten der Erfassung vom Milcherzeuger bis zur Molkerei in Höhe von 1,4 Cent je kg Milch sind berücksichtigt. Der Rohstoffwert Milch frei Rampe lässt die Kostenposition Erfassungs- und Nebenkosten der Erfassung unberücksichtigt und gilt frei Rampe Molkerei.

Quelle: ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V.



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

11. Landeskontrollverband NRW e. V
MLP-Statistik NOVEMBER 2022

Milchleistung der unter Kontrolle stehenden Kühe im Bereich des Landeskontrollverbandes NRW
(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Anzahl der unter Prüfung stehenden				Milchertrag der geprüften Kühe		
	Betriebe		Kühe		Gesamt kg	je Kuh & Monat kg	
Regierungsbezirk							
Düsseldorf	660	<i>687</i>	89.794	<i>89.473</i>	70.389.786	784	<i>740</i>
Köln	608	<i>647</i>	62.584	<i>64.177</i>	44.885.554	717	<i>668</i>
Münster	824	<i>849</i>	81.829	<i>80.937</i>	65.511.475	801	<i>768</i>
Detmold	441	<i>471</i>	43.525	<i>43.879</i>	34.560.113	794	<i>769</i>
Arnsberg	569	<i>588</i>	50.030	<i>50.101</i>	38.385.755	767	<i>729</i>
Landesteil							
Nordrhein	1.268	<i>1.334</i>	152.378	<i>153.650</i>	115.305.519	757	<i>709</i>
Westfalen-Lippe	1.834	<i>1.908</i>	175.384	<i>174.917</i>	138.462.371	789	<i>757</i>
NRW gesamt	3.102	3.242	327.762	328.567	253.607.446	774	734

Tagesleistung, Inhaltsstoffe
(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Milch je Kuh und Tag				Inhaltsstoffe			
	alle Kühe kg		gemolkene kg		Fett %		Eiweiß %	
Regierungsbezirk								
Düsseldorf	26,1	<i>24,7</i>	29,9	<i>28,3</i>	4,12	<i>4,24</i>	3,52	<i>3,54</i>
Köln	23,9	<i>22,3</i>	27,3	<i>25,6</i>	4,18	<i>4,30</i>	3,51	<i>3,54</i>
Münster	26,7	<i>25,6</i>	30,4	<i>29,3</i>	4,19	<i>4,24</i>	3,55	<i>3,57</i>
Detmold	26,5	<i>25,6</i>	30,4	<i>29,6</i>	4,13	<i>4,18</i>	3,54	<i>3,54</i>
Arnsberg	25,6	<i>24,3</i>	29,4	<i>28,1</i>	4,18	<i>4,27</i>	3,53	<i>3,54</i>
Landesteil								
Nordrhein	25,2	<i>23,6</i>	28,8	<i>27,2</i>	4,14	<i>4,27</i>	3,52	<i>3,54</i>
Westfalen-Lippe	26,3	<i>25,2</i>	30,1	<i>29,1</i>	4,17	<i>4,24</i>	3,54	<i>3,55</i>
NRW gesamt	25,8	24,5	29,5	28,2	4,16	4,25	3,53	3,55

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

12. Untersuchungsergebnisse der Anlieferungsmilch im NOVEMBER 2022

a) Keimzahl

Keime / ml		<= 50.000	51.000 – 100.000	> 100.000
Anteilige Betriebe*:		92,82%	6,41%	0,77%
Durchschnittlicher Keimgehalt:	18.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 2 Monaten

b) Zellzahl

Zellen / ml		<= 250.000	251.000 – 400.000	> 400.000
Anteilige Betriebe*:		72,28%	26,95%	0,87%
Durchschnittlicher Zellgehalt:	189.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 3 Monaten

14. Deutschland: Herstellung von ausgewählten ökologisch erzeugten Milchprodukten

in t	JAHR								± %			JANUAR bis NOVEMBER	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Vj.	2021	± % Vj.			
Anlieferung Bio-Kuhmilch	732.143	794.718	938.745	1.117.821	1.184.742	1.234.283	1.266.219	+2,6	1.164.329	1.207.207	+3,7		
In Molkereien erzeugt:													
Bio-Konsummilch	297.228	334.443	353.756	368.560	392.526	447.365	463.260	+3,6	423.199	376.094	-11,1		
Bio-Butter	13.930	13.791	15.853	15.406	13.887	14.639	14.724	+0,6	13.638	11.421	-16,3		
Bio-Käse	38.941	42.281	46.473	51.200	56.115	64.733	67.937	+4,9	62.868	61.036	-2,9		

Anmerkung: Erzeugung mindestens nach Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Quelle: BLE

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

15. EU: Kuhmilchbilanz

in Mio. t	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 ¹⁾	2022 ²⁾	2023 ²⁾
	EU 27	EU 27	EU 27	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27	EU 27	EU 27
Milchanlieferung	136,7	139,6	140,5	141,9	148,8	152,4	153,2	155,9	157,4	158,4	160,8	144,8	144,7	145,0
+ Einfuhr in Milchäquivalent	1,5	1,1	1,2	1,2	1,2	1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	1,0	2,9	2,9	3,0
- Ausfuhr in Milchäquivalent	14,7	16,2	17,3	15,9	18,0	19,1	18,5	20,7	20,5	22,3	21,8	24,8	22,1	23,4
- Bestandsveränderungen in Milchäquivalent	-1,8	-0,7	-1,0	+0,2	+1,9	+2,0	+2,5	-0,6	-0,1	-2,2	-0,2	-1,2	+1,4	+0,1
Verbrauch in Milchäquivalent	125,4	125,2	125,3	127,0	130,0	132,3	133,3	136,7	138,0	139,3	140,2	124,2	124,1	124,5
Verbrauch je Kopf	250	249	250	251	256	260	261	267	269	272	273	277	275	275
Selbstversorgungsgrad (%)	109	112	112	112	114	115	115	114	114	114	115	117	117	116

1):Vorläufig bzw. 2):Prognose Stand Januar 2023
Quelle: ZMB

EU: Butterbilanz

1.000 t	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 [*]	2022 ^{**}	2023 ^{**}
	EU 27	EU 27	EU 27	EU 27	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27	EU-27	EU-27
Anfangsbestand	150	135	50	80	100	100	130	100	90	140	160	135	120	140
Erzeugung	2.050	2.010	2.080	2.030	2.015	2.120	2.220	2.250	2.342	2.402	2.448	2.210	2.200	2.190
- davon in Molkereien	2.030	1.990	2.060	2.010	1.995	2.100	2.200	2.230	2.322	2.382	2.428	2.190	2.180	2.170
- davon Hofbutter	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Einfuhr	62	40	48	56	45	53	27	16	22	15	4	50	70	80
-davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	45	45
Ausfuhr	143	161	132	128	130	154	191	179	163	218	247	260	250	250
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	70	70
Endbestände	135	50	80	100	100	130	130	90	140	160	150	120	140	150
- öffentl. Lagerhaltung	79	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Absatz	1.984	1.974	1.966	1.938	1.930	1.989	2.056	2.097	2.151	2.180	2.215	2.015	2.000	2.010
Verbrauch je Kopf (kg)	4,0	3,9	3,9	3,9	3,8	3,9	4,0	4,1	4,2	4,2	4,3	4,5	4,4	4,4

^{*}) Geschätzt ^{**}) Prognose Anmerkung: Das Vereinigte Königreich war bis Ende 2020 teil des EU-Binnenmarktes
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

EU: Käsebilanz

1.000 t	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022**	2023**
	EU 27	EU 27	EU 27	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27	EU 27	EU 27
Produktion	9.220	9.366	9.461	9.514	9.702	9.958	10.167	10.425	10.546	10.690	10.898	10.560	10.540	10.590
- aus Kuhmilch in Molkereien	8.480	8.626	8.641	8.709	8.882	9.138	9.337	9.445	9.526	9.710	9.918	9.570	9.550	9.600
- auf Bauernhöfen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- aus sonstiger Milch	640	640	720	705	720	720	730	880	920	880	880	890	890	890
Einfuhren	82	74	77	75	76	61	71	59	59	63	63	200	190	190
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	120	110
Verarbeitungsgewinn ¹⁾	260	245	235	240	210	200	180	180	180	180	170	160	150	150
Verfügbar	9.562	9.685	9.773	9.828	9.988	10.220	10.418	10.664	10.785	10.933	11.131	10.920	10.880	10.930
Ausfuhren	676	682	776	788	721	719	800	830	833	880	943	1.390	1.330	1.370
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	430	420	400
Bestandsveränderungen	-5	10	-5	-5	50	120	0	-10	20	-20	0	-20	30	0
Verbrauch	8.891	8.993	9.001	9.046	9.217	9.381	9.618	9.845	9.932	10.074	10.188	9.550	9.520	9.560
Verbrauch je Kopf (kg)	17,7	17,9	18,0	17,9	18,2	18,5	18,9	19,3	19,4	19,6	19,8	21,4	21,1	21,1

*) Geschätzt **) Prognose 1) Aus Schmelzkäseerzeugung Anmerkung: Das Vereinigte Königreich war bis Ende 2020 teil des EU-Binnenmarktes
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

EU: Magermilchpulverbilanz

1.000 t	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022**	2023**
	EU 27	EU 27	EU 27	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27	EU 27	EU 27
Anfangsbestand	359	260	152	65	77	143	212	527	540	442	217	148	56	126
Erzeugung ¹⁾	1.080	1.220	1.225	1.220	1.550	1.600	1.700	1.680	1.671	1.672	1.706	1.525	1.540	1.540
Einfuhren	4	0	2	5	2	3	4	3	4	6	2	33	40	40
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	25	25
Verfügbar	1.443	1.480	1.379	1.290	1.629	1.747	1.916	2.209	2.214	2.120	1.926	1.706	1.636	1.706
Verbrauch	800	810	790	805	830	850	860	910	950	940	920	860	840	840
- ohne Verfütterung	635	635	650	685	700	720	730	770	790	800	800	780	760	760
- verfüttert	165	175	140	120	130	130	130	140	160	140	120	80	80	80
Ausfuhren	378	518	524	408	646	684	574	779	816	962	828	790	670	750
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	10	10
Endbestände	265	152	65	77	153	212	482	520	448	217	177	56	126	116
-Intervention	195	54	0	0	0	29	350	375	176	0	0	0	0	0

*) Geschätzt **) Prognose 1) Einschließlich Buttermilchpulver und Futterpulver
Quelle: ZMB

EU: Vollmilchpulverbilanz

1.000 t	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022**	2023**
	EU-27	EU-27	EU-27	EU-28	EU-28	EU-28	EU-28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27	EU 27	EU 27
Erzeugung	755	750	715	770	820	800	810	835	840	860	870	800	750	720
Einfuhr	2	2	2	3	1	4	6	2	2	6	1	11	20	20
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	14	14
Ausfuhr	447	390	388	374	389	400	380	393	334	297	331	298	240	220
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	20	20
Bestandsveränderung	-20	25	-25	10	30	-20	0	-20	20	50	0	0	30	10
Absatz	330	337	354	389	403	424	435	464	488	518	540	513	500	510

*) Geschätzt **) Prognose
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**16. Notierung der Börse in Kempten
Deutsche Markenbutter**

	<u>L o s e</u>							<u>A b g e p a c k t</u>						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	22 : 21	2017	2018	2019	2020	2021	2022	22 : 21
	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	± %	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	± %
Januar	4,28	4,14	4,48	3,63	3,39	5,85	+72,6	4,48	5,40	4,68	3,76	3,41	5,86	+71,8
Februar	4,06	4,67	4,32	3,60	3,64	5,92	+62,6	4,48	4,08	4,48	3,56	3,40	5,89	+73,2
März	4,23	4,84	4,13	3,50	4,06	6,69	+64,8	3,98	5,00	4,12	3,30	3,89	6,02	+54,8
April	4,41	5,44	4,18	2,79	4,02	7,17	+78,4	3,98	5,00	4,00	3,60	3,90	7,17	+83,8
Mai	4,98	5,99	4,11	2,88	3,96	7,07	+78,5	4,40	5,76	4,00	2,76	3,99	7,77	+94,7
Juni	5,86	6,07	3,86	3,18	3,99	7,20	+80,5	5,10	6,04	3,80	3,20	4,13	7,44	+80,1
Juli	6,21	5,55	3,70	3,42	3,83	6,96	+81,7	6,09	5,70	3,64	3,45	4,12	7,48	+81,6
August	6,66	5,66	3,56	3,43	3,93	6,93	+76,3	6,18	5,26	3,38	3,56	4,12	7,45	+80,8
September	6,91	5,51	3,63	3,49	4,16	7,04	+69,2	6,99	5,86	3,52	3,70	4,25	7,53	+77,2
Oktober	6,14	4,86	3,68	3,47	4,84	6,86	+41,7	6,99	5,16	3,88	3,70	4,41	7,58	+71,9
November	5,05	4,49	3,63	3,43	5,33	6,17	+15,8	5,40	4,68	3,88	3,90	5,89	7,68	+30,4
Dezember	4,44	4,42	3,63	3,34	5,58	5,37	-3,8	5,40	4,68	3,76	3,90	5,87	7,70	+31,2

17. Notierung ZMP bzw. Kempten Sprühhagermilchpulver, Futtermittelqualität lose in €/t

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	22:21 ± %
Januar	1.798	2.253	2.110	2.543	3.118	1.695	1.515	1.929	1.287	1.643	2.478	2.183	3.441	+57,6
Februar	1.811	2.528	2.021	2.505	3.061	2.041	1.435	1.850	1.276	1.706	2.460	2.304	3.606	+56,5
März	1.886	2.435	1.951	2.508	2.873	1.938	1.372	1.725	1.198	1.715	2.169	2.361	3.907	+65,5
April	2.009	2.100	1.830	2.869	2.625	1.738	1.390	1.656	1.160	1.713	1.764	2.423	4.103	+69,3
Mai	2.279	2.153	1.811	2.999	2.535	1.643	1.450	1.762	1.275	1.872	1.858	2.498	3.870	+54,9
Juni	2.148	2.233	1.988	2.995	2.604	1.670	1.582	1.868	1.365	1.890	1.973	2.508	3.866	+54,1
Juli	2.034	2.123	2.109	3.027	2.535	1.593	1.639	1.728	1.280	1.886	1.981	2.410	3.670	+52,3
August	1.990	1.963	2.384	3.141	2.171	1.503	1.730	1.693	1.332	1.918	1.941	2.434	3.496	+43,6
September	2.100	2.050	2.594	3.178	1.884	1.592	1.890	1.558	1.368	2.011	2.014	2.567	3.468	+35,1
Oktober	1.970	2.075	2.582	2.997	1.803	1.655	1.925	1.445	1.305	2.215	2.060	2.815	3.293	+17,0
November	1.834	2.075	2.550	2.989	1.683	1.569	1.871	1.360	1.348	2.381	2.043	3.076	2.811	-8,6
Dezember	2.020	2.105	2.510	3.140	1.638	1.515	1.868	1.333	1.475	2.462	2.073	3.228	2.548	-21,1

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

18. Notierung ZMP bzw. Kempton Sprühhagermilchpulver, Lebensmittelqualität 25 kg Säcke in €/t

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	22:21 ± %
Januar	2.365	2.351	2.681	3.286	1.900	1.643	2.124	1.374	1.893	2.623	2.298	3.490	+51,9
Februar	2.681	2.305	2.658	3.335	2.160	1.628	2.005	1.368	1.963	2.603	2.398	3.701	+54,3
März	2.770	2.114	2.666	3.266	2.210	1.608	1.814	1.305	1.958	2.386	2.478	4.006	+61,7
April	2.388	1.995	2.994	3.119	2.029	1.620	1.728	1.328	1.930	1.978	2.535	4.299	+69,6
Mai	2.400	2.005	3.194	2.891	1.864	1.668	1.855	1.501	2.068	2.020	2.603	4.188	+60,9
Juni	2.425	2.104	3.179	2.915	1.798	1.724	2.013	1.600	2.094	2.183	2.613	4.150	+58,8
Juli	2.356	2.210	3.180	2.891	1.748	1.763	1.844	1.524	2.079	2.172	2.521	4.025	+59,7
August	2.261	2.416	3.269	2.546	1.675	1.841	1.794	1.597	2.121	2.119	2.518	3.839	+52,5
September	2.319	2.668	3.295	2.139	1.716	2.014	1.669	1.668	2.203	2.195	2.676	3.811	+42,4
Oktober	2.366	2.737	3.187	2.041	1.834	2.115	1.445	1.591	2.383	2.213	2.909	3.641	+25,2
November	2.331	2.695	3.141	1.928	1.761	2.055	1.360	1.626	2.523	2.180	3.160	3.056	-3,3
Dezember	2.328	2.650	3.248	1.885	1.683	2.092	1.333	1.727	2.607	2.223	3.320	2.863	-13,8

19. Global Dairy Trade Tender

Ergebnisse vom 17.01.2023 in USD/t	Alle Kontrakte	Kontrakt 1 Feb. 23	Kontrakt 2 Mrz. 23	Kontrakt 3 Apr. 23	Kontrakt 4 Mai. 23	Kontrakt 5 Jun. 23	Kontrakt 6 Jul. 23
Magermilchpulver	2.842	2.881	2.827	2.850	2.851	2.847	n.a.
± % zum letzten Tender	-0,3	+0,5	-0,1	-0,7	-0,5	-0,4	n.a.
Vollmilchpulver	3.218	3.207	3.210	3.219	3.255	3.309	n.a.
± % zum letzten Tender	+0,1	-0,2	+0,3	+0,0	-0,3	+2,3	n.a.
Buttermilchpulver	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Laktose	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Cheddar	4.871	5.101	4.889	4.820	4.813	4.827	4.857
± % zum letzten Tender	+4,0	+10,6	+4,5	+2,2	+3,6	+2,7	+1,6
Butter	4.449	4.500	4.425	4.480	4.445	4.440	n.a.
± % zum letzten Tender	-0,6	+0,7	-1,0	-0,2	-0,7	-1,6	n.a.
Butteröl	5.337	5.353	5.322	5.296	5.320	5.394	5.460
± % zum letzten Tender	-0,9	-2,4	-0,8	-2,4	-1,0	+0,5	+2,6

Quelle: ZMB nach GDT

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

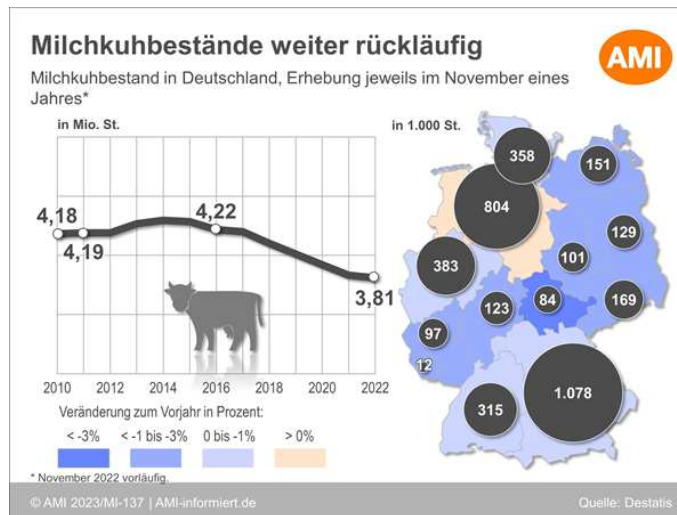
20. Kurz notiert:

Zahl der Milchkühe in Deutschland sinkt weiter

18.01.2023 (AMI) – Die Rinderbestände in Deutschland wurden im November 2022 weiter abgebaut. Auch die Zahl der Milchkühe ging zurück. Der Trend zu größeren Milchviehherden setzt sich bei rückläufigen Betriebszahlen weiter fort.

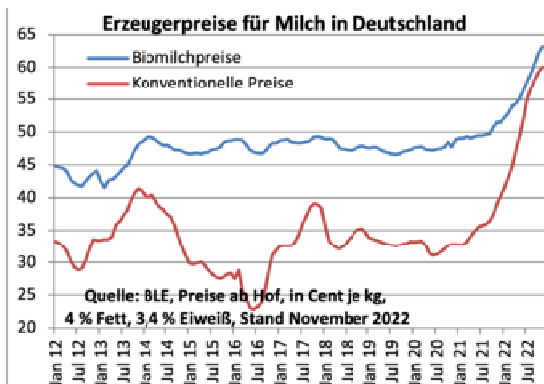
Die Betrachtung der einzelnen Nutzungsrichtungen zeigt, dass im November des Jahres 2022 3,8 Mio. Milchkühe gehalten wurden und damit 0,6 % weniger als im November 2021. Im Vergleich zum Mai des Jahres 2022 war der Rückgang mit 0,2 % etwas geringer. Insbesondere die gestiegenen Auszahlungspreise für die Rohmilch dürften den Bestandsabbau im Jahr 2022 verlangsamt haben. So ist davon auszugehen, dass die deutschen Landwirte auch Milchkühe noch in der Produktion ließen, die sonst schon an den Schlachthof geliefert worden wären. Entsprechend wurden von Januar bis November 2022 rund 10 % weniger Milchkühe geschlachtet als im gleichen Zeitraum des Jahres 2021. In den vergangenen Jahren sahen sich die Landwirte mit gestiegenen Kosten für Futtermittel, in Folge der Dürre, und für Betriebsmittel konfrontiert. In Kombination mit weiteren Gründen, wie den wachsenden Anforderungen an die Tierhaltung und der Außenwirtschaft dürfte dies Landwirte dazu bewegt, haben aus der Milchviehhaltung auszusteigen.

Quelle: AMI



Milchpreise steigen über 60 Cent – Milchbauern verdienen gut Geld

Im November kletterten die Auszahlungspreise der Molkereien – im Bundesmittel über die 60-Cent-Marke. Und auch im Dezember halten die Preise ganz überwiegend das hohe Niveau. Und die Bauern verdienen gut Geld – wie die Kostenrechnung des MEG Milch Board bestätigt. Für 2023 sieht es dann nicht mehr ganz so gut aus.



© Olaf Zinke

Im November zahlten die deutschen Molkereien im Bundesmittel 60,04 Cent aus. Einen Monat zuvor – Oktober – bekamen die Milchbauern im Durchschnitt 59,34 Cent je kg ausgezahlt. Die höchsten Preise ermittelte die Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) in Niedersachsen mit immerhin 61,71 Cent je kg. Das waren nur geringfügig niedrigere Preise als die Biobauern im Mittel Deutschlands mit 63,17 Cent je kg ausbezahlt bekamen.

Auch in Schleswig-Holstein lagen die Preise mit 60,63 Cent recht deutlich über der 60-Cent-Marke – und auch in Ostdeutschland - in Sachsen - wurde mit 60,20 Cent die magische 60-Cent-Marke überschritten. Zuletzt hat sich der Preisvorsprung der norddeutschen Milchbauern zu den Kollegen im Süden – vor allem aus Bayern – weiter verkleinert. In Bayern lagen die Milchpreise im November bei 59,25 Cent und in Baden-Württemberg bei 58,49 Cent je kg. In Nordrhein-Westfalen bekamen die Landwirte im November im Schnitt 59,56 Cent ausgezahlt und in den ostdeutschen Ländern (außer Sachsen) lagen die Milchpreise im November zwischen 59,40 und 59,96 Cent.

Nr. 04 / 23
 Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
 der Milchwirtschaft
 Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
 47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
 Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Nach den den aktuellen Erhebungen von agrarheute über die Auszahlungspreise im Dezember, zahlten etwa 10 Molkereien im Norden und Nordwesten Deutschlands immer noch 60 Cent und mehr aus. Doch mindestens sechs Unternehmen senkten ihre Auszahlungspreise. Auch zwei süddeutsche Molkereien zahlten 60 Cent und mehr an ihre Milchbauern. Die Mehrzahl der Molkereiunternehmen im Süden und im Südwesten zahlten im im November und im Dezember jedoch deutlich weniger als 59 Cent.

Im Westen Deutschlands lagen die Auszahlungspreise der Molkereien im Dezember durchweg unter der 60-Cent-Marke, überwiegend zwischen 57 Cent und 59 Cent – in einem Fall auch deutlich niedriger. Im Osten war das Preisniveau ähnlich wie im Westen, meist zwischen 57 und 59 Cent je kg Milch.

Der oben genannte Biomilchpreis von 63,17 Cent, ist zum Vormonat ebenfalls gestiegen, nämlich um 0,88 Cent auf einen neuen Rekordwert. Der Abstand zur konventionellen Milch hat sich hingegen leicht von 2,96 Cent auf 3,13 Cent leicht erhöht. Vor einem Jahr lag die Differenz zu diesem Zeitpunkt allerdings noch bei 11,19 Cent – und war damit fast 4mal so hoch.

Erlöse deutlich höher als die Kosten – Milchmenge wächst stark

Die Kosten der Milchbauern liegen nach Berechnungen des MEG Milch Board mit 47,51 Cent pro Kilogramm zwar auf einem sehr hohen Stand - sind jedoch deutlich niedriger als die Erlöse und lassen die Milchbauern zum ersten Mal seit langem gut Geld verdienen. Von Juli bis Oktober 2022 sind die Kosten nur geringfügig weiter gestiegen, die Milchpreise aber schon.

Was die Milchmenge betrifft, hat so liegt die Anlieferungsmenge seit September über dem Vorjahr. Dabei hat der Zuwachs im November nochmals deutlich zugenommen. Im November meldete die BLE einen Zuwachs bei der Anlieferungsmenge von plus 3,0 % - und für den gesamten Zeitraum Januar bis November von minus 0,9 %.

Dabei liegt die angelieferte Milchmenge in Schleswig-Holstein im November 1,3 Prozent über dem Vorjahr – im mittlerweile größten deutschen Milcherzeugerland Niedersachsen jedoch satte 4,8 % darüber. Im zweitgrößten Milcherzeugerland Bayern, haben die Landwirte im November 3,3 % mehr Milch angeliefert als im Jahr zuvor, während aus Nordrhein-Westfalen ein Plus von 5,1 % gemeldet wird. In Niedersachsen und NRW haben die höheren Milchpreise offenbar zu einer deutlichen Ausweitung der Produktion geführt.

In Ostdeutschland war die Milchmenge im November hingegen nur 0,1 % größer als vor Jahresfrist und im Zeitraum Januar bis November lieferten die ostdeutschen Milchbauern 2,4 % weniger Milch an die Molkereien. Am stärksten schrumpfte die Produktion in dem von Dürre und Futtermangel besonders betroffenen Brandenburg – nämlich um 3,9 %.

Anders ist die Situation bei Biomilch: Hier ist lag die Milchmenge im November 11 % über dem Vorjahr und für das gesamte Jahr 2023 beträgt der Zuwachs 3,7 %. Das heißt: Nicht nur vom schwierigen Absatz von Biomilch im Einzelhandel, sondern auch vom wachsenden Angebot kommt Druck auf den Biomilchmarkt. Dabei meldet man aus dem größten Biomilchland Bayern, wo die Hälfte der deutschen Biomilch erzeugt wird, einen Produktionszuwachs von 10,8 % im November und von 5,2 % für das gesamte Jahr. In Niedersachsen wächst die Biomilchmenge im November sogar um 18 % und im gesamten bisherigen Jahr um 4,3 %.

Quelle: agrarheute

Verbände erwarten weiter steigende Lebensmittelpreise

Berlin - Unter dem Eindruck der hohen Inflation wird bei der Internationalen Grünen Woche dieses Jahr vor allem über steigende Lebensmittelpreise, die Entwicklung auf dem Bio-Markt und die angespannte Situation in der Lebensmittelindustrie diskutiert.

«Die Herausforderungen in der Ernährungsindustrie waren noch nie so groß wie in den Jahren 2022 und auch 2023», sagte Christian von Boetticher, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, am Mittwoch bei einer Eröffnungskonferenz.

Nr. 04 / 23

Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Vor allem die hohen Energiepreise «zwingen die Industrie langsam in die Knie». Für 2023 erwarten von Boetticher und Bauernpräsident Joachim Rukwied weiter steigende Lebensmittelpreise.

Im vergangenen Jahr gingen die Preise für Nahrungsmittel bereits um 13,4 Prozent nach oben. Für Gemüse meldete das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Mittwoch einen Preisanstieg um 10,7 Prozent, bei Obst um 3,0 Prozent.

«2022 war noch eine Mischkalkulation mit alten 2021er-Preisen. Die Spitzen der Preise 2022 machen sich auch 2023 noch bemerkbar und schlagen durch», warnte von Boetticher.

Problematisch für die Industrie sei, dass nicht alle Kostensteigerungen im Produktionsprozess tatsächlich an die Verbraucher weitergegeben werden könnten - bei bestimmten Preisschwellen würden die Produkte dann nämlich schlicht nicht mehr gekauft. «Es ist also nicht so, dass der Produzent mit gefüllten Taschen rumläuft», meinte von Boetticher.

In einigen Statistiken ließ sich zuletzt bereits ablesen, dass die Verbraucher unter dem Eindruck der Inflation verstärkt auf günstigere Produkte zurückgreifen. So erhielt zum Beispiel das Geschäft mit Bio-Lebensmitteln einen ungewohnten Dämpfer: Der Markt schrumpfte zum ersten Mal in seiner Geschichte, vor allem Reformhäuser und reine Bio-Märkte bekamen das zu spüren. Bio-Lebensmittel wurden stattdessen eher im Discounter gekauft - oder gar nicht.

Rukwied und von Boetticher sehen mit Blick auf den Umbau der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion aber vor allem die Konsumenten in der Pflicht: Sie sollen mit ihrem Einkaufsverhalten die Richtung für Landwirtschaft und Industrie vorgeben. «Wenn die Weiterentwicklung der deutschen Landwirtschaft gelingen soll, dann muss auch weiterhin der Griff ganz gezielt zu höherwertigen Produkten erfolgen», sagte Rukwied.

Ein Öko-Flächenanteil von 30 Prozent bis 2030 sei ein sehr anspruchsvolles politisches Ziel - eine nachhaltigere Produktion könne aber nur gelingen, wenn die höherwertigen, heimischen Produkte auch gekauft würden. «Wenn die Nachfrage da ist, werden wir deutschen Bauern die Nachfrage auch bedienen», sagte Rukwied. Von Boetticher warnte, dass der Markt kollabiere, wenn es zwar 30 Prozent Bio-Angebot gebe, aber nicht 30 Prozent Bio-Nachfrage.

Laut einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts Yougov kaufen 28 Prozent der Deutschen angesichts der hohen Inflation weniger Bio-Lebensmittel ein als zuvor. 60 Prozent der Befragten gaben demnach an, dass sie ihr Kaufverhalten nicht angepasst hätten, 5 Prozent kaufen den Angaben zufolge mehr Bio-Lebensmittel ein.

Das Problem für den Bio-Handel war zuletzt das generelle Preisniveau - denn der Preisanstieg fiel im Vergleich zu konventionell erzeugten Lebensmitteln geringer aus. «Bio wirkt als Inflationsbremse», fasste der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) das Ergebnis einer Untersuchung zusammen, die die Preise von Grundnahrungsmitteln im Herbst 2022 mit denen im Herbst 2021 verglich.

Ein Beispiel: Für konventionell erzeugte Butter mussten Kundinnen und Kunden der Studie zufolge im Herbst 2022 im Lebensmittelhandel fast 60 Prozent mehr zahlen als ein Jahr zuvor. Die Preise für Bio-Butter erhöhten sich dagegen bei den Discountern um 35 Prozent und in Supermärkten um 29 Prozent.

Verhältnismäßig gut lief es zuletzt für Milchbauern - nach mehreren Jahren der Krise. Ende des vergangenen Jahres verdienten sie dem Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) zufolge knapp 60 Cent pro Liter Rohmilch - das waren fast 12 Cent mehr als sie der Liter in der Herstellung kostete. In den Jahren davor lagen die Erzeugerpreise zum Teil deutlich über den Kosten. Zahlreiche Betriebe gaben auf.

Einen Grund zur Entwarnung sieht der Verband darin aber nicht. «Wir müssen die Märkte beobachten, wir müssen, wenn es notwendig ist, auch handeln», sagte Verbandssprecher Hans Foldenauer. Die Abhängigkeit der Milchbauern von den großen Molkereien bestehe weiter, die Nachfrage auf dem für Deutschland und Europa wichtigen Weltmarkt gehe zurück. «Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich da auch auf Milcherzeugerpreisebene ein deutlicher Rückgang einstellt.»

Nr. 04 / 23
Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Die Grüne Woche beginnt am Freitag als Vor-Ort-Event in den Berliner Messehallen - erstmals wieder nach zwei Pandemie-Jahren ohne große Ausstellung. Erwartet werden 1.400 Aussteller aus rund 60 Ländern - etwas weniger als vor Corona. Als Höhepunkte bewarb Messe-Chef Dirk Hoffmann die Blumenhalle mit 2.200 Quadratmetern Fläche und ein abwechslungsreiches Programm in der Tierhalle. Die Messe hofft bis zum Abschluss am 29. Januar auf rund 300.000 Besucher.

Quelle: proplanta

Markt für Butter leicht belebt

19.01.2023 (AMI) – Abgepackte Butter wird vom Lebensmitteleinzelhandel wieder vermehrt nachgefragt. Auch am Markt für Blockbutter haben die Aktivitäten zugenommen. Die Preise geben weiter nach.

Nachdem sich die Nachfrage nach Butter über den Jahreswechsel beruhigt hatte, setzte Mitte Januar eine Erholung ein. In der aktuellen Berichtswoche wurde wieder mehr Ware abgerufen und die Hersteller berichten von Abrufen des Lebensmitteleinzelhandels im für die Jahreszeit üblichen Umfang. Hiervon waren neben der normalen Butter auch Streichmischfette betroffen, deren Absatz sich nach Aussagen der Marktteilnehmer vor Weihnachten beruhigt hatte und jetzt wieder anzieht. Entsprechend der saisonüblich schwachen Nachfrage und vor dem Hintergrund hoher Rohmilchanlieferungen, haben sich die Lager wieder etwas gefüllt.

Quelle: AMI

Milchmenge in NRW trotz weniger Kühe stabil

Münster - Im vergangenen Jahr standen in Nordrhein-Westfalen weniger Kühe im Stall. Die von ihnen produzierte Milchmenge blieb ungefähr auf dem Vorjahresniveau, teilt die Landwirtschaftskammer NRW mit.

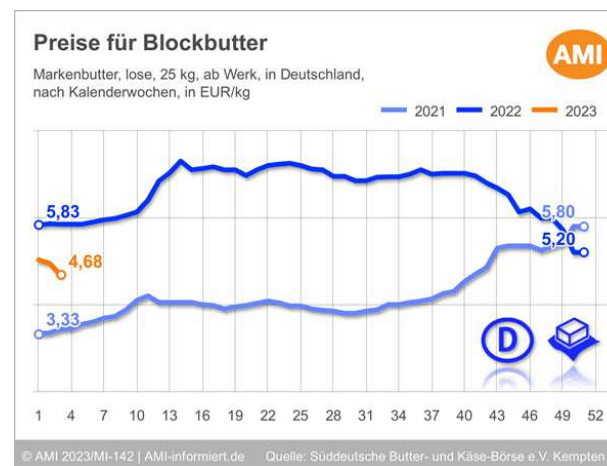
Durchschnittlich 9.654 Liter Milch lieferten die 332.475 Kühe, deren Milchqualität regelmäßig vom Landeskontrollverband NRW kontrolliert wird. Damit lag die durchschnittliche Milchmenge rund 15 Liter über dem Vorjahr. Die Anzahl der geprüften Kühe in Nordrhein-Westfalen ging hingegen um rund 2.700 Tiere zurück. Dies ist vor allem auf Betriebsaufgaben zurückzuführen.

Nach Berechnungen des Landeskontrollverbandes gaben die Kühe aus dem Kreis Minden-Lübbecke mit durchschnittlich 10.901 Litern die meiste Milch, gefolgt von den Tieren aus dem Kreis Recklinghausen. Das Schlusslicht bilden die Kühe aus dem Rhein-Sieg-Kreis mit einer Milchleistung von durchschnittlich 8.364 Litern. Den größten Zuwachs in der Milchmenge gab es in der Region Münster. Hier legten die Kühe um fast 450 Liter zu.

Im Rhein-Sieg-Kreis gaben die Kühe 414 Liter weniger Milch als im Vorjahr. Im Rheinisch-Bergischen Kreis waren es 388 Liter weniger. Die Milchmenge, die eine Kuh in Nordrhein-Westfalen in ihrem Leben gibt, lag im Durchschnitt bei rund 32.800 Litern. Das macht im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von über 1.300 Litern.

Die Landwirtinnen und Landwirte, die die Leistungen des Landeskontrollverbandes in Anspruch nehmen, erhalten regelmäßig detaillierte Informationen, beispielsweise über den Eiweiß- und Fettgehalt der Milch jeder einzelnen Kuh. Diese Daten sind eine wertvolle Hilfe bei der Auswahl der richtigen Tiere für den Herdennachwuchs, die Verbesserung der Gesundheit der Kühe und Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung.

Quelle: proplanta



Nr. 04 / 23
 Krefeld, den 25.01.2023



Landesvereinigung
 der Milchwirtschaft
 Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
 47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
 Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de